

II-193 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

6.9.1966

71/A.B.
zu 82/J

Anfragebeantwortung

des Bundesministers für Landesverteidigung Dr. Prader
auf die Anfrage der Abgeordneten Zingler und Genossen,
betreffend Auslandsaufträge des Landesverteidigungsministeriums.

-.-.-.-.-

In Beantwortung der in der Sitzung des Nationalrates am 15. Juli 1966 überreichten an mich gerichteten Anfrage Z. 82/J-NR/66 der Abgeordneten Zingler, Pölz, Dr. Staribacher und Genossen betreffend Auslandsaufträge des Landesverteidigungsministeriums beehe ich mich folgendes mitzuteilen:

Zur ersten Frage:

Das Bundesministerium für Landesverteidigung führt eine Zündholzsachtel-Werbeaktion durch. Diese Aktion wird in der Form abgewickelt, dass mit mehrfarbigen Bildern der verschiedenen Waffengattungen versehene Zündholzsachtel zum Vertrieb gelangen. Der Auftrag zum Vertrieb dieser Zünder wurde an eine österreichische Firma vergeben, die die Generalvertretung schweizerischer Zündholz-Erzeugnisse innehalt.

Zur zweiten Frage:

Das Bundesministerium für Landesverteidigung hat anfangs 1966 die Durchführbarkeit einer Zündholzsachtel-Werbeaktion geprüft. Es wurden selbstverständlich zuerst mit der österreichischen Firma Solo-Coronica Verhandlungen geführt. Die genannte Firma erklärte in einer am 31. Jänner 1966 im Bundesministerium für Landesverteidigung stattgehabten Besprechung durch ihren bevollmächtigten Vertreter, dass sie nur Flachzünder mit Werbeaufdruck vertreibe, nicht aber Zündholzsachtel mit Werbeaufdruck. Die Firma Solo-Coronica erklärte sich ferner ausserstande, Auskünfte über die Streuung der von ihr vertriebenen Zündhölzer zu geben.

Das Bundesministerium für Landesverteidigung trat sodann an die Firma Gebrüder Götde, Wien, Zündholzspezialitäten, Werbe- und Reklamezünder, heran. Diese österreichische Firma hat die Generalvertretung der Terza-Schweizer-Sicherheitszünder (Holzindustrie A.G. St. Margarethen, Schweiz) inne.

Die Firma Gebrüder Götde erklärte sich bereit, beigestellte Etiketten auf Zündholzsachtel aufzukleben und diese sodann zu vertreiben. Die Kosten für die in einer österreichischen Druckerei hergestellten Mehrfarben-Etiketten beliefen sich zusammen mit den Kosten für das Aufkleben der

71/A.B.
zu 82/J

- 2 -

Etiketten auf die Zündholzsachachteln auf nur etwa die Hälfte der Kosten für den gleichen Werbeaufdruck auf Flachzünder der Firma Solo-Coronica. Weiters war die Firma Gebrüder Götde imstande, Auskünfte über die Streuung der von ihr vertriebenen Zündhölzer zu geben. Die Gründe für die Vergabe des Auftrages an die Firma Gebrüder Götde waren somit

- a) Bereitschaft zum Vertrieb von Zündholzsachachteln mit Werbeaufdruck,
- b) der geringere Kostenaufwand und
- c) die Möglichkeit, Auskünfte über die Streuung zu erhalten.

Zur dritten Frage:

Es besteht derzeit kein preislicher Unterschied zwischen in- und ausländischen Zündhölzern.

Abschliessend darf ich noch folgendes feststellen:

Die Firma Solo-Coronica bestätigte in einer Besprechung im Bundesministerium für Landesverteidigung am 6. Juli 1966 durch ihren bevollmächtigten Vertreter, dass sie zum Zeitpunkt der ersten Kontaktnahme den Vertrieb von Zündholzsachachteln mit Werbeaufdruck ausdrücklich abgelehnt hatte. Da die Firma Solo-Coronica anscheinend nunmehr doch bereit ist, Zündholzsachachteln mit Werbeaufdruck zu vertreiben, wurde sie zur Offertlegung eingeladen.

-.-.-.-